

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährl. 12¹/₂ Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dresden. Zur Jubiläumsfeier unseres Königs-paares werden die hierher kommenden Fürsten (die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, der König von Baiern u. A.) am 9. Novbr. eintreffen; Tags vorher wird der Empfang der Glückwunsch-Deputationen aus Stadt und Land stattfinden. Die Einsegnung des Jubelpaares am 10. Novbr. erfolgt in der Schloßkapelle; hierauf feierliches Hochamt in der katholischen Kirche, dann Galatabel bei den Majestäten und Abends Festtheater. Am 11. Novbr. wird im Prinzenpalais der Kronprinz einen glänzenden Hofball geben. Den Schluß der Feierlichkeiten bildet eine am 12. Novbr. beim Prinzen Georg stattfindende Soirée, bei der lebende Bilder den Glanzpunkt bilden sollen. Den Kindern des Prinzen Georg ist bei diesen Tableaux eine besondere Rolle zugebacht; man glaubt, daß Scenen aus dem Leben des sächsischen Volkes zur Darstellung gebracht werden.

— Das Finanzministerium bereitet für den nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vor, betreffs der nicht rechtzeitig zum Umtausch gebrachten Cassenbilletts von 1855. So lange derselbe von den Ständen nicht genehmigt ist, können Verlustentschädigungsgesuche nicht berücksichtigt werden.

Am 29. Septbr. starb in Dresden nach längeren Leiden der wohlrenommirte Schriftsteller Dr. Ferdinand Stolle, der bekannte „Dorfsbarbier.“ Er war 1806 in Dresden geboren, der Sohn des Wirthes auf „Kammerdieners.“

— Man geht damit um, in Dresden ein Aquarium zu gründen, dasselbe jedoch mit dem zoologischen Garten nicht zu verbinden. Die Herren Hofrath Dr. Carus, Adv. Dr. Lehmann und Dr. Hilgenborg haben die Angelegenheit in die Hand genommen.

— Der „Dresdner Bauverein für Familienwohnungen“ hat in Neu-Strieken am 30. Septbr. die Grundsteinlegung zu den neuen Gebäuden begonnen, welche je 16 Wohnungen in 4 Etagen enthalten werden.

Freiberg. In der Kirche zu Gränitz (bei Brand) ist am Sonntag, und zwar in der Völgetreterlocalität, Feuer ausgebrochen, welches das mit Schindeln gedeckte Gotteshaus in kurzer Zeit zerstörte. Von den Kirchengeschäften konnte nur ein Theil gerettet werden.

— In Großhartmannsdorf waren ein 16jähriger Bursche und ein 12jähriges Mädchen mit Kartoffelausmachen beschäftigt und warfen sich aus Scherz mit Kartoffeln. Eine derselben traf das Mädchen so unglücklich an die Schläfe, daß sie nach einigen Stunden starb.

— In Mülsen St. Jacob hat die Frau des Webers Hübner, wahrscheinlich in Geistesstörung, ihr 8 Jahre altes Kind mit 4—5 Messerstichen ermordet, sich dann mit

blutigen Händen zu Bett gelegt und ruhig geschlafen, und so fand sie der unglückliche Gatte und Vater, als er von der Arbeit heimkehrte.

Berlin. Der Geburtstag der Kaiserin-Königin am 30. Septbr. wurde vom Hofe, wie in der Residenz, allgemein gefeiert. — Das Befinden des Prinzen Albrecht bessert sich nicht, und die Lähmungserscheinungen sind noch unverändert.

— In Bad Ems ist am 28. Sept. die Spielbank geschlossen worden, — die erste in Deutschland, welche nach dem Gesetze zu existiren aufhörte. Der im letzten Sommer erzielte Gewinn betrug 400,000 Gulden.

— In Osnabrück tagte am 1.—3. October der 6. allgemeine deutsche Protestantentag.

Baiern. Im ganzen Lande fließen die „Peterspfennige“ jetzt so spärlich (die Leute werden eben auch gescheidt), daß es eines besonderen Aufrufes der Geistlichkeit an die Gläubigen bedurfte, um das von klerikaler Seite befürchtete gänzliche Versiegen der päpstlichen Hülfquellen zu verhindern.

Straßburg. Am 28. Septbr. fanden die Grundsteinlegungen zu den Neubefestigungen von Straßburg statt. Der Gouverneur v. Hartmann hielt vor vielen Gästen und dem Militär die Festrede und schloß mit der Hoffnung, daß das Werk noch in den spätesten Zeiten von allen deutschen Zungen gesegnet werden würde. Ein Hoch auf den Kaiser, Absingen der Nationalhymne, sowie 21 Salutschüsse, bildeten den Schluß der Feier.

Frankreich. In einer Unterredung (man weiß nicht, mit wem) hat Hr. Thiers sich über die allgemeine politische Lage und die Situationen und Aufgaben Frankreichs ausgesprochen, aber auch viel „gelobt“ und geprahlt. Er hat in seiner Rede vor Allem die Friedensliebe der französischen Regierung betont und unter specieller Bezugnahme auf die Verhältnisse zu Deutschland, Oesterreich und Italien, sowie die Ansichten der leitenden Staatsmänner dieser Länder, nachgewiesen, daß eine Störung des Friedens von keiner Seite zu befürchten sei. Was speciell Frankreich anbelange, so werde dieses eine „Revanche“ nicht mit Hilfe der Waffen, sondern in dem friedlichen Dienste der Arbeit und einer schöpferischen Entwicklung seiner industriellen Thätigkeit suchen. Die Industrie Frankreichs aber nehme den günstigsten Aufschwung. Wenn er sich persönlich eingehend mit den Heeresverhältnissen beschäftigte, so habe das seinen Grund in der Absicht, Frankreich ein Heer zu schaffen, welches jedem anderen, wenn nicht an Zahl, so doch an innerer Tüchtigkeit überlegen sei. Die jetzige französische Armee sei in der That ganz unvergleichlich (!), und mit einer solchen Armee und mit seiner glücklichen finanziellen (?) Lage habe Frankreich nichts zu